

Begeisterndes Konzert ohne Instrumente

Wolfenbüttel Ein A-Capella-Event fand im Lessingtheater statt.

Von Rainer Sliepen

Ein augenzwinkerndes Bonmot stand am Anfang des „Stimmflut-Events“ im nahezu ausverkauften Lessingtheater: „A Cappella, das ist Singen ohne Musik“, so der smarte Vokalpercussionist David. Stimmt das? Wer die drei Gruppen sah und hörte, wusste es besser. Musikalität, Wandlungsfähigkeit, Rhythmusgefühl, Virtuosität, so wird ein begeisterndes Konzert ohne Instrumente angeordnet.

Die Künstler überzeugten

Mit „Niniwe“, einem Damenquartett aus Berlin begann es. Ob Pop, wie beim Welthit „Spinning Wheels“ der US-Rockband „Blood, Sweet and Tears“, beim jazzigen „Call me“ von Nancy Wilson oder dem melancholisch überschwänglichen „Hallelujah“ des kanadischen Pop-Barden Leonard Cohen, die charmanten Stimmkünstlerinnen überzeugten.

Ihre Klangästhetik ist von glockenheller Durchsichtigkeit geprägt. Gewagte Harmonien bis zu sägenden Dissonanzen, engelgleicher Wohllaut und akrobatisches Stimmgeflecht sind ihre Markenzeichen. Da ist ein verschämtes Verstecken der „Loop-Station“, der elektronischen Dauerschleife für den rhythmischen Unterbau, gar nicht nötig.

Solche Feinheiten spielen bei der rockigen Urgewalt des holländisch-deutschen Männerquartetts „Rock 4“ keine Rolle. Wummernde Beats, charismatische Soli, markerschütternde Klangexplosionen wühlten sich in die Gedärme der verzückten Fans.

Mitreißende Bewegung

Aus dem filigranen „Looking out for Love“ des kanadischen Chart-Abräumers Leonard Cohen wird eine rhythmisdurchpulste Klangerektion von sich überlagernden Schlagfrequenzen. Da werden die



Ein fröhliches Knäuel voller Lebensfreude – VivaVoce bei ihrem Konzert im Lessingtheater.

Foto: Rainer Sliepen

Körper zu Instrumenten, elektronisch verstärktes Atmen zu zischelnden Hihats und bedrohlich schnarrenden Snairedrums, der Brustkorb ersetzt die mächtige Bassdrum, alles ist in atemloser mitreißender Bewegung. Akrobatisch sicher, aber durch konsequenten Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln weit entfernt von ehemaligen puristischen Grundsätzen.

Wirbel trendiger Lebenslust

Mit denen halten sich die fünf lustigen Jungs von „VivaVoce“ gar nicht lange auf. Um die in der Bühnenmitte platzierte „Loop machine“ vollführen sie einen in geplanter Spontaneität und Improvisation beeindruckenden Wirbel trendiger Lebenslust. Zurück in die „90er Jahre“, so ihr Medley aus den Hits einer vergangenen Epoche.

Wer vermisst bei „La Macarena“, „Mambo Nr. 5“ und „Sunshine Boogie“ der Jackson Five noch E-Gitarre, Bongos und Bass-Equipment?

Standing Ovationen, Pfiffe, Trampeln! Ein grandioser Abend im Wolfenbütteler Lessingtheater!